Studierendenschaft der Universität Hamburg

Vorlage 2627/**029**

- Studierendenparlament -

Wahlperiode 2026/2027 11. Oktober 2026

Sachantrag

der Fraktion Internationaler Jugendverband (IJV)

Solidarität mit den Streikbewegungen der Jugend

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Petitum

Das Studierendenparlament der Universität Hamburg erklärt sich solidarisch mit den Protesten in Frankreich, Spanien, Belgien und Indien, die sich gegen Angriffe auf das Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen sowie auf demokratische Grundrechte richten.
Unter der Losung „Rettet das öffentliche Bildungswesen“ zogen am Sonntag, den 29.09., rund 20.000 Schüler:innen, Studierende, Eltern und Lehrkräfte durch Madrid. Sie forderten bessere Lern- und Arbeitsbedingungen. Ab dem 14.10. ist ein unbefristeter Streik angekündigt.

In derselben Woche begannen auch die Bildungsstreiks in Frankreich. Schüler:innen solidarisierten sich zunächst mit Lehrkräften, die gegen schlechte Arbeitsbedingungen und den Zustand der Schulen protestierten. Mittlerweile demonstrieren breite Teile der Gesellschaft – darunter Gewerkschaften, Schüler:innen- und Studierendenvertretungen sowie Eltern – gegen die Reformpläne der französischen Regierung, die Angriffe auf das Bildungswesen und die Militarisierung.

Kurz darauf, am Freitag, den 09.10., riefen in Belgien Gewerkschaften und zahlreiche weitere Organisationen zu einem Aktionstag gegen das Sparprogramm auf. Dem Aufruf schlossen sich am Vortag und am Freitag selbst mehrere zehntausend Menschen an. Die Proteste richten sich gegen den umfassenden staatlichen Sparkurs und die damit verbundenen Kürzungen im Bildungs- und Sozialbereich. Für den 12.10. haben die Gewerkschaften zudem zu einem Streik im öffentlichen Dienst aufgerufen.

In Indien protestiert die Jugend seit Donnerstag, dem 08.10., gegen Angriffe auf das Wahlrecht. Die Ankündigung der studentischen Protestbewegung der Cockroach Janata

Party (CJP), am folgenden Samstag für die Absetzung des Wahlleiters Gyanesh Kumar auf die Straße zu gehen, führte in der Hauptstadt zu verschärften Repressionen der Polizei. Bereits im Sommer hatte sich die CJP unter anderem gegen Bildungsreformen und Jugendarbeitslosigkeit ausgesprochen.

Die Kämpfe der Jugend für gute Arbeits-, Lern- und Lebensbedingungen finden weltweit statt – nicht nur in Deutschland. Als Studierendenparlament der Universität Hamburg solidarisieren wir uns mit der Jugend weltweit und ihren gemeinsamen Kämpfen für ein gutes Leben.

Insbesondere rufen wir daher auch zum europaweiten Streiktag am 20.11. unter dem Motto „Fight for our Future, not their wars!“ auf. Zudem fordern wir den AStA der Uni Hamburg auf, sich ebenfalls dazu zu positionieren und zum 20.11.2026 aufzurufen.

Begründung

s.o.